

## Tagung „Auf den Lehrer kommt es an“, 16.-17.2.09 in Trier, „Marktplatz“

Name der Institution, Adresse, URL		
Institut für LehrerInnenbildung und Schulforschung Universität Innsbruck Innrain 52, A-6020 Innsbruck <a href="http://www.uibk.ac.at/ils/">http://www.uibk.ac.at/ils/</a>		
Kontaktperson(en) mit Emailadressen, Telefonnummern		
Christian Kraler Tel: +43 (0)512 / 507-4657 Fax: +43 (0)512 / 507-2815 eMail: Christian.Kraler@uibk.ac.at <a href="http://homepage.uibk.ac.at/~c62552/">http://homepage.uibk.ac.at/~c62552/</a> <a href="http://www.uibk.ac.at/ils/">http://www.uibk.ac.at/ils/</a>		
Name des KONZEPTS, eventuell URL		
LehrerInnenausbildung (Sek II) an der Universität Innsbruck Es handelt sich um kein Projekt, sondern um die flächendeckende Realisierung eines Ausbildungsmodells.		
Ziele des Projekts, methodischer und empirischer Hintergrund, Zielgruppe		
Biographisch verankerte, professionsspezifische, kompetenzorientierte und portfoliounterstützte Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern für die Sekundarstufe II (österreichische Gynmasien, BHS) basierend auf a) Kompetenzfeldern (soziale- und personale, fachliche und fachdidaktische, organisationale und systemische Kompetenzen) b) Orientierung an 5 Dimensionen des Lernens (Wissens-, Erkenntnis-, Anwendungsdimension, soziale und personale Dimension, vgl. Schratz/Weiser 2002) c) durchgängiger Portfolioarbeit (vgl. Kraler 2007) d) dem Konzept der Entwicklungsaufgaben (vgl. Kraler 2009)		
Studienjahr	Allgemeinpädagogische und schulpraktische Ausbildung	Fachliche und fachdidaktische Ausbildung
1. Studienjahr	<b>Studieneingangsphase</b> (Orientierungseinheit, Eingangspraktikum, Reflexionseinheit) <ul style="list-style-type: none"> <li>• S-L <i>Perspektivenwechsel</i></li> <li>• Probeidentifikation/frühe <i>Schulpraxisphase</i></li> </ul> <i>Self-Assessment</i> (20-30% drop out)	Fachliche Einführungs- und Basislehrveranstaltungen
	→ Einführung & „ <i>Passung</i> “: ► <b>Fach</b> ► <b>LehrerInnenrolle</b>	
(ab) 2. Studienjahr	<b>Grundlagenkompetenzen</b> (GLL, BK1) <ul style="list-style-type: none"> <li>• lernpsychologische Grundlagen</li> <li>• pädagogische Konzepte</li> <li>• Kommunikation</li> </ul>	Lehrveranstaltungen zu Vertiefung und Ausbau fachlicher Kernkompetenzen, Fachdidaktik
	→ Pädagogische und fachliche <i>Grundlagen</i> : ► <b>Grundvertrauen/Sicherheit</b> ► <b>„Tiefe“</b> (Hintergrundwissen, professionsspezifische Fachkompetenzen)	
(ab) 3. Studienjahr	<b>Praktikumssemester</b> (Bk2, Bpk – Schule, FP) „Handwerkzeug“: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wiederholen, Vertiefen</li> <li>• in Schulpraxis begleitet/reflektiert umsetzen</li> </ul>	Vertiefung, Ausbau & Fachdidaktik

(ab) 4. Studienjahr	<b>Abschlussphase</b> (Abschl.LV & AbPk – Schule) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Assessments, Portfoliopräsentation (Fallstudie/Forschungsprojekt)</li> <li>• Selbständige Unterrichtsarbeit</li> </ul>	Spezialisierungen und Vertiefung
→ <b>Professionalisierung</b> („Startverpflegung“)		
(ab) 5. Studienjahr	Diplomarbeit und Diplomprüfung	

Tabelle: Struktur des Innsbrucker LehrerInnenbildungsmodells

Welche Verfahren werden eingesetzt? (Organisationsform, Umfang, Laufzeit, Verortung in der Ausbildung)

Es handelt sich um die erste Phase der österreichischen LehrerInnenausbildung für Gymnasien und berufsbildende höhere Schulen.

Dauer: 9-10 Semester.

Organisation: Zwei kombinationspflichtige Fächer verbunden mit einer pädagogisch-schulpraktischen Ausbildung

- Ausbildungsgangintegrierte Momente (studienbegleitende orientierende „rote Fäden“): z.B. Portfolioarbeit, systematischer Videomitschnitt
- biographischer Zugang
- Arbeiten in Kleingruppen (wo möglich 12-20 Studierende)
- Platzierung schulpraktischer Ausbildungsanteile (Theorie-Praxis-Integration) zu Studienbeginn (Eingangspraktikum), ein Praktikumssemester nach dem ersten Studienabschnitt und ein Abschlusspraktikum
- Instrumente, die eine nachhaltige metakognitive Reflexion der individuellen Kompetenzentwicklung dokumentier- und sichtbar machen.

Erfahrungen in der Praxis, Evaluationsergebnisse

Insbesondere die systematische Integration studienstrukturierender Instrumente (durchgehende Portfolioarbeit, 5 Dimensionen des Lernens) erweisen sich als Orientierungshilfe für die Studierenden in ihrer polyvalenten Ausbildung. Die systematische Einführung von Portfolioarbeit stellte sich als wertvolles und überraschend treffsicheres Feedbackinstrument der Studierenden für die Optimierung und Weiterentwicklung des Curriculums heraus.

Die Ausbildung wird seit WS 07/08 über eine Gesamterhebung der AbsolventInnen der schulpraktisch-pädagogischen Ausbildung extern evaluiert. Diese zeigt insbesondere die zu schwache Vernetzung der fachlichen und schulpraktische-pädagogischen Anteile auf.

Wird das Projekt gefördert? Benennung vorhandener Partnerschaften (extern und intern), Ressourcenbedarf nennen

Der derzeit geltende Studienplan (Version von 2001) wurde zusammen mit den verantwortlichen Schulbehörden erstellt.

Der Anteil von Lehramtsstudierenden pendelt in den Jahren 2001-2008 zwischen 800 und 1400 Personen

Zusammenfassende Wertung: Was hat sich bewährt? Woran sollte zukünftig noch gearbeitet werden?

Das Konzept hat sich insgesamt strukturell und von den eingesetzten Instrumenten her bewährt. Entwicklungsbedarf besteht insbesondere im Hinblick auf die bessere Vernetzung mit fachlichen Studienanteilen, den systematischen Ausbau der Fachdidaktik und eine bessere Verortung der Lehramtsstudierenden an einer universitären Einrichtung („universitäre Heimat“).

Das Portfoliokonzept hat zu einer nachhaltigen Verbesserung der Systematisierung der

schulpraktisch-pädagogischen Studienanteile geführt. Derzeit wird daran gearbeitet, dieses Instrument inhaltlich weiter zu optimieren („Entrümpelung der Menge an Anforderungen und Arbeitsaufträge“).

Mittelfristiges Ziel ist, die positiven Erfahrungen in eine bolognakonforme Studienstruktur zu übersetzen und über die notwendige Modularisierung die erreichte seitens der Studierendenden wahrgenommene Kohärenz nicht zu verlieren/schwächen.

Literatur zum Projekt (max. 3 wichtige Titel)

Kraler, Ch. (in Druck). Entwicklungsaufgaben in der universitären LehrerInnenbildung - Startverpflegung auf dem Weg zu einer lebenslangen Professionalisierung. Erscheint in Erziehung und Unterricht

Kraler, Ch. (2008). Kompetenzorientierte Lehrerbildung und ihre Wirkung. Überlegungen zur Nachhaltigkeit in Forschung und Praxis. In: Kraler, Ch. & Schratz, M. (2008, Hg.). Wissen erwerben, Kompetenzen entwickeln. Modelle zur kompetenzorientierten Lehrerbildung. Münster, New York: Waxmann, S. 151-180.

Kraler, Ch., Schratz, M. (2007, Hg.). Ausbildungsqualität und Kompetenz im Lehrerberuf. Wien: Lit.